

Ich bin es so Leid!

Leid, dass mir Leute sagen, ich sollte mal eine Pause machen und aufhören, über Palästina zu reden.

Leid, dass manche ermahnen, ich sollte mich auf mich selbst konzentrieren und sich dabei keine Sorgen um diejenigen machen, die gerade eine systematische Ermordung ihres Volkes erleiden. Ist es nicht an der Zeit, dass wir uns gemeinsam um diejenigen kümmern, die unterdrückt sind und unschuldig leiden?

Wir sind es leid, dass so viele behaupten, dass es sich hier um einen religiösen Krieg handelt, während sie keinerlei Ahnung von der Geschichte Palästinas haben. Sie wissen nicht einmal, dass zb um Gaza eine Mauer steht und die Menschen ohne die Erlaubnis des Staates Israel nicht ausreisen können. Es frustriert uns, dass wir immer wieder erklären müssen, wer der Besatzer und Unterdrücker ist. Wir müssen immer wieder betonen, dass Israel eine in Teilen rechtsextreme und ultranationale Regierung hat und laut Amnesty International ein Apartheidstaat ist und wir keine Antisemiten sind, weil wir an der Regierung Kritik ausüben.

Wir sind es leid, dass wir uns Gedanken darüber machen müssen, welche Wörter wir im öffentlichen Raum verwenden dürfen, ohne strafrechtliche Konsequenzen fürchten zu müssen. Wir leiden unter der Zensur und können unsere Gedanken und Meinungen nicht frei teilen.

Aber vor allem, sind wir es leid, dass so viele Menschen wegschauen und behaupten, es sei ihnen zu kompliziert oder sie wollen neutral bleiben. Sie fragen uns, warum wir uns damit so beschäftigen und fragen, warum wir auf die Straße gehen. Doch sollten Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität nicht etwas sein, das uns alle betrifft? Sollten wir uns nicht alle für diese grundlegenden Prinzipien einsetzen?

Wir sind es leid, tote Kinder zu sehen, die Bilder zu teilen und ihnen ein Like geben zu müssen, dass die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit darauf gelenkt wird. Unser Instagram-Feed besteht mittlerweile fast nur noch aus Bildern von Toten, menschlichen Überresten und Massakern.

Und schließlich sind wir es leid, dass unsere Regierung immer noch von Selbstverteidigung spricht und weiterhin Rüstungsexporte nach Israel genehmigt und jetzt auch noch erwägt im Völkermord-Verfahren, falls es zu einer Hauptverhandlung kommt, als Drittpartei an der Seite Israels zu intervenieren. Deutschland hat sich damit auf internationaler Ebene absolut ins Aus geschossen. Die ganze Welt ist entsetzt über diesen Schritt! Auch ich kann das absolut nicht nachvollziehen und möchte mich davon ausdrücklich distanzieren!

Ich frage mich in was für einer Welt wir leben. Eine Welt, in der ein paar Schiffe mehr wert haben als 30.000 Leben. In einer Welt, in der es gefährlich ist die Wahrheit auszusprechen. In einer Welt, in der ein Krieg gegen Kinder geführt wird. In einer Welt, in der sich Kinder gegenseitig zu Grabe tragen müssen.

Das Jahr 2023 ist zu ende gegangen, es gibt viele Dinge die wir niemals vergessen werden:

- Der Vater, der seine zerteilten Kinder in Plastiktüten ins Krankenhaus brachte
- Der kleine Junge, der die Überreste seines Bruders in seinem Schulrucksack transportierte
- Eltern die verzweifelt nach ihren Kindern unter den Trümmern suchten
- Die Tochter, die ihre tote Mutter an den Haaren erkannte
- Die Mutter die ihr verblutendes Kind in den Armen hielt weil Bombensplitter seinen Hals aufschnitten
- Die 100 Journalisten die gezielt getötet wurden, damit die Massaker nicht mehr an die Öffentlichkeit gelangen
- Die Menschen, die auf der vermeintlich sicheren Fluchroute bombardiert wurden
- Der Großvater, der seine toten Enkelkinder verabschiedete und den Worten "Seele meiner Seele" leben einhauchte
- Der Journalist, dessen ganze Familie getötet wurde, wie er sie verabschiedet hat und am nächsten Tag wieder zur Arbeit erschien, um weiterhin zu berichten. Und dann, wenige Wochen später, als sein letzter Sohn gezielt attackiert und ermordet wurde, wieder am nächsten Tag vor der Kamera zu stehen
- Die Bombardierung von Warteschlangen von Menschen die stundenlang auf Brot und Wasser gewartet haben
- Die Bombardierung der Rafah Grenze, damit möglichst keine Hilfslieferungen nach Gaza gelangen
- Wie immer wieder betont wurde, dass unter dem Al Shifa Krankenhaus eine Terrorzentrale ist und nach der Bombardierung plötzlich nie wieder davon gesprochen wurde
- Die Babys, die im Krankenhaus hinterlassen werden musste und Wochen später in einem fortgeschrittenen, verwesenen Zustand, teilweise noch an Maschinen angeschlossen, aufgefunden wurden.
- Die Ärzte, die eine Pressekonferenz umrandet von zahllosen Leichen hielten
- Die Kinder, die auf englisch eine Pressekonferenz hielten und die Welt anflehten, ihr Leben zu retten
- Die Verbrennungen bis zu den Knochen ausgelöst durch die Verwendung von weißem Phosphor
- Die Aussagen von israelischen Politikern, dass alle Menschen in Gaza Tiere seien, dass sogar Babys nicht

unschuldig sind und dass Gaza dem Erdboden gleichgemacht werden muss und es sich um einen Krieg zwischen den Kindern des Bösen und den Kindern des Lichts handelt

- Das Kind, das durch knietiefes Wasser läuft während es ein anderes, totes Kind in seinen Armen trägt
- Die Entführung von Männern, Frauen und Kindern. Unbekleidet, zusammengepackt auf Ladeflächen von LKWS und die darauffolgende Folter
- Die Konditionen unter denen Ärzte im Krankenhaus operieren mussten, auf dreckigem Boden, ohne Betäubungsmittel, umgeben von Verletzten und Toten
- Der Arzt, der seinem eigenen Kind Gliedmaßen ohne Betäubung amputieren musste
- Kinder die die Infusionsbeutel ihrer Eltern hielten
- Israelische Kinder, die Bomben unterschrieben, die dann später palästinensische Kinder töteten
- Wie israelische Soldaten Tanz Videos im Internet hoch luden, ihre Flaggen überall verteilten und in Gaza aufstellten
- Die Lieder, die sogar in den israelischen Charts sind, die offen zum Töten von allen Menschen in Gaza aufrufen
- Die Palästinensischen Gefangenen, die aus israelischen Gefängnissen entlassen wurden und in einem miserablen Zustand waren
- Kinder, die vor unseren Augen ihre letzten Atemzüge genommen haben
- Der Junge ohne Gesicht, dem auch weitere Teile seines Körpers fehlten. Seine vom Blut unterdrückten Schmerzensschreie
- Die Ärzte, die mit einem Lächeln auf dem Gesicht sangen: wir werden hier bleiben
- Die zwei Schwestern, die ihrem Vater bei lebendigem Leib verbrennen sahen
- Der Vater, der seine Tochter ins Krankenhaus trug und als er sie auf die Liege legte, alle Organe aus ihrem Bauch gefallen sind.
- Die Brüder die sich von ihrem toten Babybruder verabschieden und mit ihm begraben werden wollen

- Skeletiere Leichen auf der Strasse im Norden Gazas
- Katzen und Hunde die an Leichen fressen
- DIE BUNDESREGIERUNG DIE SAGT, DASS ALLES SEI SELBSTVERTEIDIGUNG
- Bekannte, die sagen, das sei Krieg.... da ist das eben so
- Die Menschen, die hier verhaftet wurden, weil sie sich gegen all das Aussprechen

Ich könnte noch viele weitere Dinge aufzählen aber ich möchte meine Rede damit abschliessen, was ich mir für das Jahr 2024 wünsche:

Ich wünsche ich mir, dass es das Jahr der Befreiung Palästinas wird. Ich wünsche mir, dass Religionen nicht mehr für politische Zwecke instrumentalisiert werden. Dass sich Menschen mehr für Politik interessieren, das dieser Gedanke "was ich nicht sehe, interessiert mich nicht" weniger wird, dass koloniale Strukturen aufgelöst werden und das Nächstenliebe und Solidarität nicht nur bis zur Landesgrenze reichen.

Free Palestine